

# St. Galler Nachrichten

**DIE POST**  
bringt mich jede Woche  
in Ihren Briefkasten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-na

Christian Neff  
bringt einige Kritik-  
punkte zum  
St.Galler Budget  
fürs Jahr 2018.

3



Florian Kessler  
setzt bei der  
Marktplatzprojek-  
tierung auf einen  
freien Wettbewerb.

9



Stephan Brunner  
besucht und be-  
treut als Seelsor-  
ger Häftlinge in der  
Weihnachtszeit.

15



Nemo  
erzählt von seinem  
Jahr, und was ihn  
mit St.Gallen ver-  
bindet.

24



## Keine Sackgasse an Weihnachten

Von René Alder

Die Strasse kennt auch an Weihnachten kein Erbarmen. Die «Gassenweihnacht» in St.Gallen erinnert daran, dass nicht jeder zuhause ein schönes Fest feiern kann. Armut geht oft mit Einsamkeit und Hoffnungslosigkeit einher. Thomas Feurer und das Team von «endlesslife» möchten diese negative Gedankenspirale für einen Abend stoppen.



Thomas Feurer von «endlesslife»

z.Vg.



Jeder kriegt gerne ein Geschenk.

z.Vg.

**Gassenengel** Doch ihre Arbeit geht danach weiter: Der harte Alltag kommt bestimmt zurück. Die Besucherzahl variiert, der gute Gedanke bleibt. Die Besucher-Lotterie jedes Jahr besagt, dass von 100 bis 200 Besuchern alles möglich ist. Die Menschen auf der Gasse sind

sprunghaft. Freiwillige Helfer aus der gesamten Ostschweiz engagieren sich für den Anlass. Auch die Landes- und Freikirchen unterstützen dieses tolle Fest. Thomas Feurer weiss dabei, was er tut. Er war selber lange schwer drogensüchtig und kennt das Leben auf der Gasse. «Die

Idee zur Gassenweihnacht ist aus meiner Erfahrung als obdachloser Mensch entstanden. In die Beschaffung gepeitscht durch meine Sucht, konnte ich nie etwas regeln und auch keine gesunden sozialen Kontakte pflegen.» Gerade weil er die Verhältnisse kennt, setzt er sich heute

umso vehementer für die Süchtigen ein. Vor Jahren hatte er selber ein einschneidendes Ereignis an Weihnachten – er musste seiner Familie gestehen, dass er ein Junkie ist. Danach flüchtete er auf die Strasse und traf auf eine Frau und einen Mann. Genau in diesem Augenblick brauchte er Hilfe – und er bekam sie. Er konnte bei den beiden schlafen und duschen und war nicht mehr allein. Ein unschätzbare Gefühl in einem solchen Moment. Thomas Feurer weiss: Auch diese Weihnachten können sich solche Geschichten wiederholen. Denn auch dieses Jahr gibt es verzweifelte Menschen, die wie er damals ziellos auf der Gasse herumstreifen, wartend auf eine helfende Hand. Feurer möchte seine helfende Hand anbieten. Bedingungslos. Ohne zu moralisieren.

Fortsetzung auf Seite 3

## Herzlichen Dank an Sie, liebe Leserinnen und Leser, und an unsere Inserenten

Weihnachten und Silvester stehen vor der Tür. Mit den Festtagen kehrt auch die Besinnlichkeit ein, und es ist an der Zeit, zurückzuschauen.

**In eigener Sache** Wir blicken auf ein erfolgreiches Jahr mit noch mehr Lesern und vielen zufriedenen Kunden zurück. Auch die Übernahme durch die neue Inhaberschaft sowie die neue Mittwochs-Ausgabe haben positive Veränderungen ergeben.

So geht ein grosses Dankeschön an Sie alle. Sie, die es uns ermöglicht haben, Woche für Woche eine umfangreiche und interessante Regionalzeitung herauszugeben, deren Bekanntheit und Beliebtheit weiter zunimmt.



Geschäftsführer Mario Stäheli.

Die vielen positiven Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser sowie unserer Kunden motivieren uns weiterhin, mit spannenden, exklusiven Beiträgen eine attraktive und lesefreundliche Zeitung zu realisieren. Es ist uns ein grosser Ansporn, auch zukünftig Ihre Erwartungen und Bedürfnisse zu erfüllen und Ihnen weiterhin eine informative, interessante und lokal starke Wochenzeitung in Printformat und online zu liefern.

Im Namen des gesamten Teams danken wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, für Ihre Treue. Und Ihnen, unseren engagierten Inserenten, für das Vertrauen und die zahlreichen Aufträge. Denn ohne Sie, liebe Inserenten, könnten wir keine

flächendeckende, unabhängige und kostenlose Zeitung realisieren.

Wir wünschen Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein glückliches, gesundes sowie erfolgreiches Neues Jahr.

Mario Stäheli, Geschäftsleiter

PS: Ab der kommenden Woche 52/27.12.2017 und auch in der Woche 1/3.01.2018 haben wir zwei «Ausfallnummern», das heisst, es wird keine Ausgabe der St.Galler/Gossauer/Herisauer Nachrichten erscheinen. Im neuen Jahr erscheint unsere Zeitung erstmals wieder am Mittwoch, 10. Januar 2018.

SWISS CASINOS  
St.Gallen

**St.Galler Stadt-Krimi**  
Die Mördergrube  
9. Teil

Kurz vor ein Uhr kam er nach Hause. Er fühlte sich wie gerädert. Nach der Aufregung in den letzten Stunden fühlte er sich ausgelaugt. Er zog die schwarzen Kleider aus, schlüpfte in seine Jogginghose und ging in den Abstellraum. Dort legte er das Klappmesser und das Stück Plastikseil zwischen all den anderen Krimskrams in die Schublade. Er ärgerte sich über sich selbst, dass er sich in seiner Nervosität eingebildet hatte, ...

Lesen Sie weiter auf S. 25

### Mahnwache für bedrängte Christen

Trotz klirrender Kälte, strömendem Regen und stürmischen Böen haben in insgesamt zwölf Städten knapp 430 Menschen an einer Mahnwache für verfolgte Christen teilgenommen.

Seite 4

### Festtage für Hund und Katze

Auch das Tierheim Sitterhöfli bleibt von den Festtagen nicht unberührt. Heinz Staub, der Geschäftsführer erzählt, was die Tiere über die Festtage erwartet.

Seite 13

### Matthias Hüppi

Am letzten Dienstag wurde bekannt, dass Matthias Hüppi zum FC St.Gallen wechselt. Die mediale Aufregung um den neuen Präsidenten zeigt, wie wichtig der Fussballclub den Ostschweizerinnen und Ostschweizern ist.

Seite 21

**la bocca**  
PIZZERIA  
RISTORANTE

Wir verwöhnen Sie ab sofort mit unseren speziellen Pizzen und Pastas zu einem Einheitspreis von 10 Franken pro Portion ab 17.00 Uhr.

Pizzeria La Bocca, Rorschacherstr. 154  
9006 St.Gallen, Telefon 071 245 58 55

**Spurt**

4mal Qualitätsbenzin und Preisgünstig in St. Gallen tanken!!

Rorschacherstr. 239  
Teufenerstr. 174  
Zürcherstr. 505  
Langgasse 106

Eduard Waldburger AG  
Heizöl- und Benzinimport  
Tel. 071 274 30 83  
verkauf@waldburger-oel.ch

Perfekt für festliche Anlässe,  
in einer Minute im Haar.

CHF 5.90

HAAR DIAMANTEN

**COIFFURE X**

Poststrasse 13-15 071 222 31 32  
Rorschacherstr. 118 071 245 71 49

Individuelle Lebens- und Wohnqualität

**VitaTertia**

**Besinnliche Weihnachten und schöne Festtage**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Restaurant Vita, offen an 365 Tagen.

Haldenstr. 46, Gossau, www.vitatertia.org

Wie wäre es...  
mit richtig gesunden und schönen Zähnen zu fairen Preisen?

Das ganze Spektrum der Zahnheilkunde unter einem Dach inkl. Invisalign/ Kieferorthopädie

Ihr neues Zahnärzte-Team in Gossau  
**Dr. Boelger+Werner** und Kollegen  
St. Gallerstr. 211  
9200 Gossau  
071 383 3553

# Marktanteile dank freiem Wettbewerb

Von René Alder

Visionen zu folgen kann auch bedeuten, die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen zu sammeln und ihre Schaffenskraft langfristig ausgelegt auf ein gemeinsames Ziel auszuüben. Doch die «Vision», die nun für den Marktplatz ausgearbeitet soll, ist auch Resultat einer bisher gescheiterten Einigung der verschiedenen Player und Anspruchsgruppen.

**Platzmachen** Vision ist die Kunst, Unsichtbares zu sehen. Das passt. Denn sehen kann man eigentlich noch wenig. Wenn ein «offener und anonymer» Wettbewerb von der Stadt ausgeschrieben wird, heisst das zwei Sachen.

Erstens: Eigentlich kehrt man nach zehn Jahren Diskussion planerisch partiell auf Feld eins zurück. Und zweitens: Neue Planungskosten kommen hinzu. Wieder 285'000 Franken. Und es ist klar: Diesmal muss es klappen. Die Vorlaufzeit war grosszügig, das zehnjährige «Jubiläum» der Planung steht an. Das ist der Weg des partizipativen Vorgehens, der richtig ist - der aber auch zeigt, wie unterschiedlich die Bedürfnisse der einzelnen Anspruchsgruppen sind. Allein die Form des Marktes war ein Diskussionspunkt, der nicht verebben wollte. Jetzt hat



Weiter im Text: Stadträtin Maria Pappa und Stadtplaner Florian Kessler.

man sich durchgerungen. Es soll ein «ständiger Markt ohne feste Installationen» entstehen. Einfach gesagt: Alles, was jetzt noch unbeweglich ist, soll weg. Das gilt auch für die braunen Markthäuschen, die von einem Teil der Bevölkerung geschätzt werden. Eine «grosse, flexibel nutzbare Nutzfläche» klingt gut, aber auch etwas beliebig. Grün ist die Hoffnung, Grün soll auch das Gestaltungsmerkmal des Platzes sein. Auch das wird ein wichtiger Teil des Wettbewerbes.

## Individualverkehr ausgebremst?

Wann geht es endlich los? In vier Jahren könnte es soweit sein. Die Erfahrungen beim Bahnhof zeigen: Wenn die endlos scheinende Planung endlich bewerkstelligt ist, geht es zügig vorwärts. Der Zeitplan beim Bahnhof wird gut eingehalten, an den Bauarbeitern liegt es definitiv nie. Mitte nächstes Jahr soll das Ergebnis einer verkehrlichen Machbarkeitsstudie vorliegen und auch die Standortentscheidung für die Bibliothek getroffen werden. Auch die Ausschreibung des Wettbewerbes soll dann erfolgen. Für den Individualverkehr heisst es «Sayonara», wenn das Verwaltungsgericht die Einsprachen nicht positiv beurteilt. Die Calatrava-Halle war einmal der Stolz der Stadt, heute wird

sie eher nebensächlich behandelt. Kann man stehen lassen, kann man abreißen. Etwas viel Lethargie für ein architektonisches Werk, das immerhin 860 000 Franken gekostet hat.

## Gespräch mit Markthändlern

Betreffend der künftigen Marktform werden mit den Markthändlerinnen und Markthändlern Gespräche geführt. Man darf davon ausgehen, dass auch dort Diskussionsbedarf herrscht. Die Aufgabe beim Wettbewerb besteht darin, für das Areal Marktplatz, Bohl und Blumenmarkt eine Vision zu entwickeln.

Gesucht wird ein Gestaltungsvorschlag, wie der künftige Stadtraum sowie die Plätze mit unterschiedlichen Nutzungsansprüchen aussehen sollte. Angesprochen werden dabei interdisziplinäre Teams aus den Bereichen Landschaftsarchitektur, Architektur, Städtebau und der Licht- und Verkehrsplanung. Diese sollen nun also die Quadratur des Kreises schaffen und das bewerkstelligen, was bisher niemand geschafft hat: Einen Marktplatz zu gestalten, der möglichst alle Involvierten zufriedenstellt. 2019 soll das Wettbewerbsresultat bekannt gegeben werden. Vielleicht sollten die

verschiedenen Anspruchsgruppen auch eine ganz allgemeine Anspruchsgruppe beachten: Die Bevölkerung. Die hat nämlich tatsächlich einen schöneren Marktplatz verdient. Auch wenn das bei früheren Veranstaltungen inflationär gebraucht Wort «mediterran» nicht mehr vorkommt.

St.Gallen wird seinen neuen Marktplatz erhalten. Nicht heute, nicht morgen - aber bald. Und er wird das Resultat einer langen planerischen Odyssee sein. Hoffen wir, dass es sich gelohnt hat.



Tramverkehr auf dem Bohl (damals Theaterplatz) in den 30er Jahren.

## Rekordjahr am Kantonsspital



**Babyboom** So viele Neugeborene wie zuletzt 1970: Am Kantonsspital St.Gallen zeichnet sich erneut ein Geburtenrekordjahr ab. In der Geburtsabteilung der Frauenklinik des Kantonsspitals St.Gallen (KSSG) haben im laufenden Jahr bis Mitte Dezember bereits 1'874 Kinder das Licht der Welt erblickt. Bis Ende Jahr werden nochmals rund 50 Babys erwartet, so dass für 2017 mit insgesamt gegen 1'930 Neugeborenen gerechnet wird. Letztmals wurden im Jahre 1970 ähnlich viele Kinder am Kantonsspital St.Gallen geboren. Damals waren es 1'940. Der Trend zu mehr Geburten zeigt sich am KSSG aber schon länger. Seit 2004 nimmt die Anzahl der am KSSG geborenen Kinder mit jedem Jahr zu. Nach einer umfangreichen Umbauphase präsentiert sich die Geburtshilfe der Frauenklinik des Kantonsspitals St.Gallen mit modernster Infrastruktur. Die Verlegung der Gebärdapartements auf die gleiche Etage wie der Operationsbereich maximiert die Sicherheit für die Gebärenden und die Säuglinge. Zudem wurden die Betten-, wie auch die Wickel- und Stillzimmer modernisiert und die Familienzimmer den heutigen Bedürfnissen junger Familien angepasst. Auch das geburtshilfliche Ambulatorium ist in den letzten Monaten erweitert und erneuert worden. Ein Schwerpunkt der Geburtshilfe des Kantonsspitals St.Gallen liegt auf der Förderung der natürlichen Geburt. So verfügen drei der insgesamt sechs Gebärdapartements über Gebärdwannen.

pd

Annonce

**FUST** 

mini schriinerei z'wil



Adieu Calatrava-Halle?

z.V.g.



## Eröffnung Mad Club St.Gallen

Vergangenen Freitag öffnete der Mad Club am Bohl 9 in St.Gallen zum ersten Mal seine Tore für Partyfreudige. Mit passenden Dance Floor Beats und feinen Drinks wurde die Eröffnung bis in die Morgenstunden ausgelassen gefeiert.

yl

**PARTYFUN**  
the party people page

Für Sie unterwegs war: Yann Lengacher - Mehr Bilder im Newsportal: [www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken](http://www.st-galler-nachrichten.ch/fotostrecken)